

VI. Akkorde

1. Einleitung, 2. Dreiklänge, 3. Haupt- und Nebendreiklänge in Dur
4. Hauptdreiklänge in Moll, 5. Kadenz
6. Umkehrungen des Dreiklangs, 7. „Lage“ eines Dreiklangs, 8. Septakkorde
9. Umkehrungen der Septakkorde

1. Einleitung

Bis hierher haben sich die musiktheoretischen Betrachtungen auf ein wesentliches Merkmal der Kunstform Musik bezogen: Musik ist nur in der zeitlichen Abfolge von Tönen denkbar (im Gegensatz etwa zur bildenden Kunst). Gegenstand der Betrachtungen waren daher etwa Tonlängen und Tonleitern – quasi die „lineare“ oder „horizontale“ Ebene. Hiermit sind einstimmige musikalische Verläufe – etwa eines unbegleiteten Liedes in großen Teilen umrissen, (MELODIK). Doch in der Mehrstimmigkeit (Chor, Orchester, Klaviersatz) tritt die vertikale Ebene – der Zusammenklang gleichzeitig erklingender Töne hinzu, die HARMONIK. In der Musikgeschichte hat sich in der tonalen Kompositionsweise ein System von Zusammenklängen entwickelt, die Akkorde.

Als Akkord wird der geordnete Zusammenklang mindestens dreier Töne bezeichnet. Ein nicht eindeutig bestimmbarer Zusammenklang, wie er in neueren Kompositionsformen auftreten kann, wird hingegen Cluster genannt [engl. ›Traube, Bündel, Haufen‹].

2. Dreiklänge

Das Grundgerüst der Harmonik bilden die Dreiklänge. Hierunter versteht man den Zusammenhang von drei Tönen, die im Abstand von Terzen angeordnet sind. Da Terzen groß und klein sein können, ergeben sich vier mögliche Konstellationen.

1) Dur-Dreiklang

Terz 1: groß

Terz 2: klein

Rahmenintervall: reine Quinte



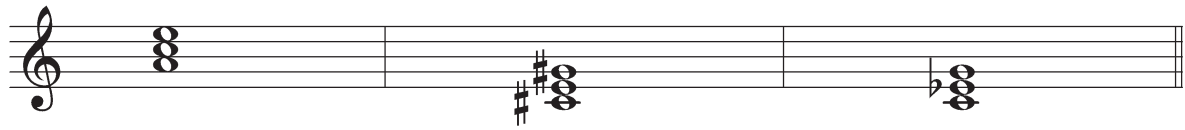
Beispiele

2) Moll-Dreiklang

Terz 1: klein

Terz 2: groß

Rahmenintervall: reine Quinte



3) Übermäßiger Dur-Dreiklang

Terz 1: groß

Terz 2: groß

Rahmenintervall: übermäßige Quinte



4) Verminderter Dur-Dreiklang

Terz 1: klein

Terz 2: klein

Rahmenintervall: verminderte Quinte



Der verminderte und der übermäßige Dreiklang sind dissonante Akkorde, sie streben zu einer Auflösung in die konsonanten Dur- oder Moll-Dreiklänge.

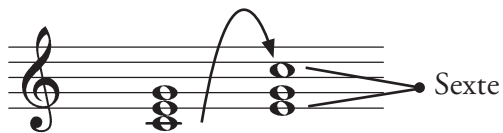
(s. auch konsonante und dissonante Intervalle, S. 47).

6. Umkehrungen des Dreiklangs

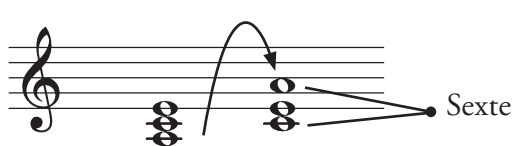
Sextakkord

Ein Dreiklang liegt in Grundstellung vor, wenn sein Grundton auch der tiefste erklingende Ton ist. Man spricht von einer 1. Umkehrung, wenn die Terz als tiefster Ton erscheint. Betrachtet man nun die Intervallstruktur vom tiefsten Ton aus, ist der mittlere Ton eine Terz und der höchste eine Sexte entfernt. Die erste Umkehrung erhält daher die Bezeichnung „Sextakkord“. (Auf die Nennung der auch im Grundakkord üblichen Terz wird verzichtet.)

C-Dur 1. Umkehrung

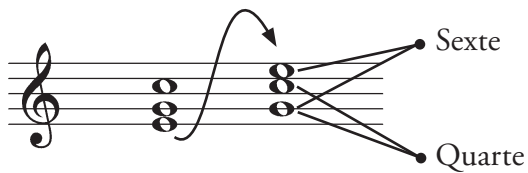


a-moll 1. Umkehrung

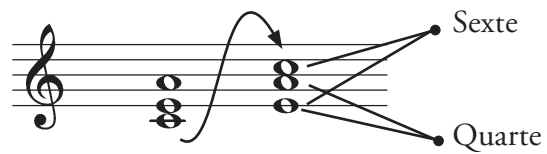


Die zweite Umkehrung erhält aufgrund seiner Intervallstruktur die Bezeichnung Quartsextakkord. Der tiefste Ton ist nun die Quinte des Dreiklangs.

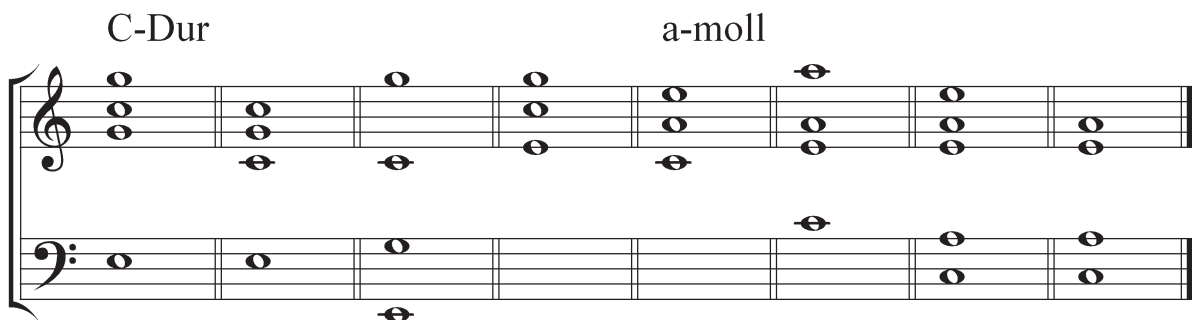
C-Dur 2. Umkehrung



a-moll 2. Umkehrung



Die Verteilung der Stimmen kann in einem musikalischen Satz ausgesprochen unterschiedlich sein. Ein Sextakkord liegt immer dann vor, wenn die Terz des Dreiklangs tiefster Ton ist, völlig unabhängig von der Verteilung der Oberstimmen. Hier einige Beispiele in C-Dur und a-moll.



Ausblick

Wird ein Dreiklang in einem vierstimmigen Satz dargestellt, muss ein Akkordton doppelt gesetzt werden. Bei einem Sextakkord wird hierbei die Verdoppelung des Basstons nach Möglichkeit vermieden.

Quartsextakkord

Ein Quartsextakkord liegt immer dann vor, wenn die Dreiklangskuinte den tiefsten Ton bildet. Wie beim Grundakkord wird zumeist der tiefste Ton verdoppelt.

The image shows two musical staves, C-Dur and a-moll, illustrating the structure of a quartsext chord. The C-Dur staff shows a chord with notes C4, E4, G4, A4, and C5. The a-moll staff shows a chord with notes C3, E3, G3, A3, and C4. The lowest note in each chord is the fifth of the triad.

7. „Lage“ eines Dreiklangs

Der Begriff Lage wird in zweifacher Hinsicht verwendet.

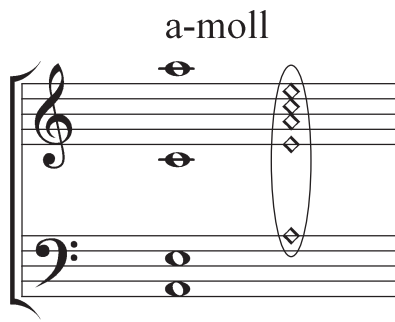
a) Die Lage des höchsten Tons.

Quintlage: Die Quinte des Dreiklangs ist der höchste Ton

The image shows two musical staves, C-Dur and a-moll, illustrating the quintlage (Quintlage) of a triad. The C-Dur staff shows a chord with notes C4, E4, G4, A4, and C5. The a-moll staff shows a chord with notes C3, E3, G3, A3, and C4. The lowest note in each chord is the fifth of the triad.

Oktavlage: Der Grundton ist auch der höchste Ton

The image shows two musical staves, C-Dur and a-moll, illustrating the oktavlage (Oktavlage) of a triad. The C-Dur staff shows a chord with notes C4, E4, G4, A4, and C5. The a-moll staff shows a chord with notes C3, E3, G3, A3, and C4. The lowest note in each chord is the fifth of the triad.



Die Töne würden noch hinein passen